

Die Vitrine

Mein Sohn schenkte mir zu Weihnachten eine schöne Vitrine aus Glas. In der könne ich in unserem Wohnzimmer wertvolle Dinge, die ich besäße, dekorativ platzieren. Die Vitrine steht jetzt im Wohnzimmer, und ich habe darin das dekorativ platziert, dessen Anblick mir Freude bereitet.

Jetzt endlich haben meine Tiere aus Blech, die man aufziehen kann, eine würdige Heimstatt gefunden: Das Krokodil, das sein Maul weit aufreißt, die Hühner, die picken, der Schwan, der mit den Flügeln schlägt, der Hund, der Salto rückwärts macht, der Pinguin, der sich in Trippelschritten vorwärts bewegt, die Spinne, die über den Tisch stakst. Ich besitze mehr Tiere als die genannten, aber ich habe an dieser Stelle nicht so viel Platz, um sie alle aufzuzählen.

Aufgespürt

Das Problem ist nun, dass keiner in der Familie damit gerechnet hatte, dass ich meine Blechtiere in die Vitrine stellen würde. Noch wird es geduldet, da man mir ja zugesagt hatte, ich könne das aufstellen, was für mich wertvoll sei. Doch die Kommentare der Menschen in meiner engeren Umgebung tun weh, das muss ich sagen.

Meine Frau, die mich schon seit Jahrzehnten kennt, kommentiert die Ausstellungsobjekte immer dann, wenn sie ihrer ansichtig wird, mit resignierendem Kopfschütteln.

Mein Sohn sagt, wann immer er mich sieht, ein ganz und gar nicht mitleidvolles „Oh Vater“, während meine Tochter immer wieder das Gespräch mit mir sucht: „Vater, das meinst Du jetzt nicht ernst?!“ Otmar Schnurr

Internationales Turnier bei der SG

Graben-Neudorf (ber). Prominenz, woin man auch schaut: Der Förderverein der Fußballjugend SG Graben-Neudorf veranstaltet am Sonntag, 5. Januar, ab 8.30 Uhr, in der Pestalozzi-Halle in Graben-Neudorf ein großes Internationales U-14-Hallenfußballturnier, den sogenannten „Graf-Hardenberg-Cup“.

Ein äußerst starkes Teilnehmerfeld unter Beteiligung nationaler und internationaler Spitzenmannschaften aus Dänemark, Österreich, Bosnien, Tschechien und der Schweiz ist am Start.

Außerdem treten Teams wie Borussia Dortmund, Borussia Mönchengladbach, HSV, KSC und SC Freiburg und weitere renommierte Mannschaften an und bieten am kommenden Sonntag in der Graben-Neudorfer Halle Jugendfußball von höchster Klasse.

Baustelle überdauert den Jahreswechsel

Wiederbezug der Sankt-Michaels-Kirche in Weingarten ist jetzt zum Osterfest angepeilt

Von unserem Mitarbeiter
Roland Felleisen

Weingarten. Eigentlich hatten Weingartens Katholiken das Weihnachtsfest 2013 wieder in ihrer Pfarrkirche Sankt Michael feiern wollen, nachdem sie ein Jahr lang im Geist der Ökumene in der benachbarten evangelischen Kirche zu Gast waren. Doch es kam anders. Zwar hat das katholische Gotteshaus im Zuge der Innenrenovierung bereits das Größte hinter sich, aber es ist immer noch eine Baustelle.

Nachdem die Fundamente gesichert waren, konnte man bei der Renovierung daran gehen, dem alten neugotischen Gotteshaus wieder die erforderliche Stabilität und neuen Glanz zu geben. Bis zum feierlichen Einzug wird es nach Einschätzung von Pfarrer Jürgen Olf aber noch eine Weile dauern.

Das ursprünglich angepeilte Ziel, zum neuen Jahr wieder in der eigenen Kirche Gottesdienst zu feiern, hat die katho-

Nach Abbau des Gerüsts zeigt sich Altarraum neu

sche Pfarrgemeinde aus verschiedenen Gründen nicht geschafft. Zu viele Unwägbarkeiten und Abstimmungsprozesse traten während der Renovierung auf und waren zu bewältigen. Aber Gründlichkeit ging auch hier vor Schnelligkeit.

Aus diesem Grund ist derzeit noch nicht endgültig abzusehen, wie lange die Renovierung noch dauern wird. „Daher greifen wir auch im neuen Jahr auf die dankenswerterweise gewährte Gastfreundschaft der evangelischen Kirchengemeinde zurück und werden unsere Gottesdienste weiterhin in deren Kirche, beginnend in der Regel sonntags um 9.15 Uhr, abhalten. Spätestens zu Ostern 2014 wollen wir hoffentlich alles abgeschlossen haben“, betont der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Norbert Strieder.

Schon eine Weile ist das Gerüst im Kirchenschiff und im Altarraum abgebaut



IM ALTARRAUM DER SANKT-MICHAELS-KIRCHE in Weingarten fallen die an den Vierungsbogen aufgemalten Pflanzenranken in den Blick. Dennoch: Die Renovierung dauert an, und die Kirche wird wohl nicht vor Ostern neu bezogen werden. Foto: Daul

und lässt das neue Bild der dreischiffigen Kirche erahnen, die 1896 bis 1899 nach Plänen des Erzbischöflichen Baudirektor Max Meckel im neugotischen Stil erbaut wurde.

Im großen Chorbogen und im Altarraum unterstreichen die wieder in den Vierungsbögen aufgemalten Pflanzenranken den himmelstrebenden Charakter der Gotik. Wer neugierig ist, kann

schon jetzt einfach mal einen Blick auf das Innere des Gotteshauses werfen.

Die ökumenische Gastfreundschaft der beiden großen Konfessionen hat in Weingarten bereits eine lange Tradition. Als die benachbarte evangelische Auferstehungskirche am Karsamstag, 31. März 1945, durch einen alliierten Fliegerangriff bis auf den Turm zerstört wurde, bot der damalige katholische

Pfarrer Josef Hafner der evangelischen Gemeinde sofort die Mitbenutzung der katholischen Pfarrkirche an. Diese Gastfreundschaft wurde so lange gewährt, bis die evangelische Gemeinde ihre Notkirche, den heutigen Gemeindesaal, am Marktplatz gebaut hatte. Erst 1953 wurde das Langhaus wieder aufgebaut und die evangelische Kirche erhielt ihr heutiges Aussehen.

Auf gutem Fuß mit dem Internet

Kurs für Senioren zum Umgang mit Skype und E-Mail bei der AWO-Elternschule

Weingarten (BNN). Die AWO Elternschule in Weingarten bietet in Kooperation mit dem Weingartener Ortsseniorinnenrat ab Donnerstag, 16. Januar, 9.30 bis 11 Uhr, den Kurs „Senioren erobern das Internet“ an.

Wer lernen möchte, auch ab und zu mit den Kindern oder den Enkeln über Skype zu telefonieren oder per E-Mail mal

rasch die neuesten Informationen mit ihnen auszutauschen, kann dies in der AWO-Elternschule lernen. Das Angebot gilt auch für Senioren, die noch nie im Internet waren oder keine Erfahrung mit der Bedienung eines Computers haben.

Im AWO-Haus in der Dörnigstraße 9 in Weingarten können die Teilnehmer Fra-

gen stellen und sich gegenseitig austauschen. Der Kurs findet einmal im Monat am dritten Donnerstag statt und umfasst insgesamt sechs Termine.

Anmeldungen

Willi Reichert (072 44) 1351, Ute Wolf-Mazl (072 51/7 13 04 62), Erika Hornfeck (awo-weingarten-baden@t-online.de).

Karten für Konzert mit Jay Alexander

Linkenheim-Hochstetten (BNN). Für das Konzert, das der Pforzheimer Tenor Jay Alexander mit Orchester am 12. April kommenden Jahres im Bürgerhaus in Linkenheim geben wird, ist der Kartenverkauf angelaufen.

In seinen Konzerten spannt der Sänger den Bogen von Klassik über traditionelle Volkslieder bis zur Popmusik. In Linkenheim-Hochstetten tritt Jay Alexander mit seinem Soloprogramm auf.

Moderne Beleuchtung schont Umwelt

Die Kommunen rüsten ihre Straßenlampen sukzessive auf LED-Bestückung um

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Sie heißen „Licht emittierende Dioden“ (LED), stehen infrastrukturell im Ortsbild für innovative moderne Straßenbeleuchtung, gelten als sehr energiesparend, kosten- und lichteffizient, sie sind langlebig, umweltfreundlich, weniger störend für Anlieger und schonend für Insekten. Seit sich diese neue Technik weiter verbessert hat, erschwinglicher wurde und bei Eckwerten des sich durch LED erheblich reduzierenden Kohlendioxid-ausstoßes staatlich von Bund und Land gefördert wird, ist sie gleichermaßen in allen Kommunen des BNN-Hardtgebiets ein wichtiges Thema.

Umrüstungen bedürfen indessen dennoch erheblicher Investitionen und werden in der Regel vorerst dort vorgenommen, wo im Bestand tatsächlicher Bedarf besteht oder Neubaugebiete bestückt werden, wie aus den Rathäusern zwischen Det-

tenheim und Pfingztal zu erfahren ist.

Walzbachtal etwa hat bereits 2011 die Straßenbeleuchtung umfassend mittels LED modernisiert und 830 der 1320 Straßenleuchten ausgetauscht. Da die alten Quecksilberdampfdrucklampen gemäß gesetzlichen Richtlinien beim Verkauf ohnehin bis 2015 hätten weichen müssen, ist man diesen Schritt zeitig angegangen.

Gut voran ist man in Weingarten, wo bei drei Förderanträgen innerhalb des ersten Antrags bereits rund 500 Leuchten und außerhalb dessen zusätzlich knapp 300 ersetzt wurden. Ausschreibungen für weitere 210 laufen, und absehbar soll so das ganze Ortspaket von knapp 1 300 Leuchten abgearbeitet sein. Bei den Einsparungen geht man auch dort von 60 Prozent aus.

Quecksilber raus, LED rein heißt es in großem Umfang auch in Pfingztal. Dort wurde im Herbst der Auftrag für 1 500 Umrüstungen erteilt, bei einem Volumen von beachtlichen 650 000 Euro ein

Drittel der Gesamtkapazität der Gemeindebeleuchtung, innerhalb derer bei ansonsten vorhandenen Natriumleuchten erst im Blick auf die Zukunft weitere Maßnahmen anstehen. Werden sich die Zuschüsse auf 130 000 Euro belaufen, rechnet man mit satten 120 000 Euro an Einsparungen pro Jahr.

In Linkenheim-Hochstetten war vor etwa zwei Jahren nach dem Übergang zum „Eigenbetrieb Energieerzeugung“ umfassend auf quecksilberfreie Beleuchtung umgestellt worden, so dass

Quecksilberlampen haben bald ausgedient

LED-Ausstattung vorerst speziell in Neubaugebieten erfolgt, wie bereits in den „Römeräckern“ geschehen und fürs Gebiet „Biegen/Durlacher Weg“ geplant.

Gleiches trifft in Dettenheim auf das neue Baugebiet „Nord-West VI“ und die anvisierten Baugebiete „Erweiterung Erikaweg“ und „Mönchfeld“ zu. Umrüstungen im Bestand sind darüber hinaus vorerst nur bei punktuellm Bedarf im Zusammenhang mit Neubauten vorgesehen.

In Graben-Neudorf erfolgen nach den Umstellungen auf Natrium LED-Ausstattungen in neuen Straßen und bei Bedarf auch im Bestand. Aktuell etwa im Zuge der Sanierung der Bismarckstraße. Auch das neue Baugebiet „Mitte Ost IV“ wird mit LED beleuchtet werden.

In Eggenstein-Leopoldshafen ist das im September gestartete Projekt zur Umrüstung von knapp 500 Leuchten auf LED nahezu abgeschlossen. Auch dabei kam das ab 2015 greifende Verbot des Verkaufs von Quecksilberdampfdruck-



UMWELTFREUNDLICHER UND ENERGIEEFFIZIENTER arbeiten die Straßenlampen mit LED-Technik, die überall im BNN-Hardtgebiet zum Einsatz kommen. Fotos: Waidelich

drucklampen, was auch Ersatzteile betrifft, zum Tragen. In Stutensee läuft derzeit auf Beschluss des Gemeinderats die europaweite Ausschreibung für Lieferung und Montage von 900 LED-Leuchten bei einem Volumen von 500 000 bis 600 000 Euro.

Bereits frühzeitig hatte die Große Kreisstadt in einem Gewerbegebiet

LED erprobt und war nach positiven technischen und preislichen Weiterentwicklungen nun diesen neuen Schritt gegangen, dem weitere folgen sollen.

Zu den erheblichen Energieeinsparungen kommen allgemein bei LED niedrigere Wartungskosten hinzu bei bis zu 15-jähriger Funktionstüchtigkeit der Leuchten.



NEUES LICHT am alten Rathaus in Wössingen: LED-Straßenlampe in Betrieb.